

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß somit beim Beginn des Krieges die Lage für England in Ostafrika nicht durchaus sicher erschien. Es sei daher notwendig gewesen, der Kolonie frühzeitig Verstärkungen zu senden. Solche Verstärkungen sind denn auch fortgesetzt aus Indien eingetroffen.

Nach deutschen Nachrichten war in Deutsch-Ostafrika der Andrang von Kriegsfreiwilligen — sowohl Europäern wie Eingeborenen — so stark, daß längst nicht alle haben eingestellt werden können.

Die kriegerischen Ereignisse in Ostafrika spielten sich in fünf weit voneinander liegenden Gegenden ab, und zwar an der Küste bei Daresalam, im Südwesten an der deutsch-englischen Grenze zwischen Njassa- und Tanganjika-See, im Norden und Nordosten jenseits der deutsch-englischen Grenze im englischen Gebiet auf dem Ostufer des Victoria-Sees und in der Gegend nordöstlich des Kilimandscharo und schließlich im Nordwesten am Kiwu-See. An den vier zuerst genannten Stellen hatten die Deutschen mit englischen Kolonialtruppen zu kämpfen, in letztgenannter Gegend mit Belgiern.

### Amtliche Meldungen und private Mitteilungen

#### 13. August.

Ueber die erste englische Kriegstat, die Wegnahme des ungeschützten deutschen Dampfers „Hermann von Wissmann“ in Sphinghafen an der Westküste des Njassa-Sees ist bereits früher berichtet worden (vgl. I, S. 168).

#### 24. August.

Meldung des Gouverneurs Schnee: Englische Kreuzer beschossen Funkenturm Daresalam, beschlagnahmten dort und in Tanga Handelschiffe, bombardierten Bagamoyo ohne erheblichen Schaden. Offene Küstenplätze nicht verteidigt, Besetzung nicht erfolgt. Wir haben nach geringem Widerstand Taveta (in Britisch-Ostafrika) besetzt. Belgischer Dampfer auf Tanganjika-See zerstört. Funkenturm Daresalam von uns zerstört.

#### 18. August.

Meldung des Gouverneurs Schnee: Oberleutnant v. Oppen hat den Angriff von etwa 36 berittenen Engländern in der Nähe von Moschi zurückgeworfen. (Moschi liegt am Südfuß des Kilimandscharo in Deutsch-Ostafrika.)

#### 29., 30. August und 2. September.

Patrouillengefechte bei Taveta und Voi (letzteres an der englischen Ugandabahn); die Deutschen versuchten erfolglos, die Brücke über die Ugandabahn bei Voi zu zerstören.

#### 5. September.

Englische Meldung: Die Deutschen greifen Ubertorn in Nord-Rhodesien erfolglos an.

#### 7. September.

Gefecht bei der Station Tjavo der Ugandabahn. Nach 2 $\frac{1}{2}$ stündigem Gefecht mit weit überlegenem Gegner zog sich das deutsche Detachement des Hauptmanns Schulz wegen Umgehungsgefahr zurück. Der Gegner hatte viele Verluste an Europäern und indischen Truppen, die sechs deutsche Maschinengewehre in einem Bajonettangriff ohne Erfolg zu nehmen versucht hatten.

#### 8. September.

Neuermeldung: Der englische Regierungsdampfer „Gwendolin“ hat Langenburg (am Nordende des Njassa-Sees ohne militärische Bedeutung) beschossen und dort eine Abteilung gelandet. Der Ort wurde überrascht. Es wurde kein Widerstand geleistet.

#### 9. September.

Der Sturm einer deutschen Kompagnie auf Karonga am Njassa-See wird von den Engländern abgeschlagen.

Aus Muanfa am Viktoria-See wird gemeldet: Der Hilfskreuzer „Muanfa“ hat den englischen Dampfer „Sybill“, als er im Begriff war, 150 indische Soldaten und zwei